

Thema:
Lohnsteuer
Ehegattensplitting

Datum:
09.02.22

Herr Chris Anders sitzt in der Schule und verdient dabei kein Geld. Seine Freundin Brunhilde verdient hingegen 50.000 Euro im Jahr.

- 1) Prüfen Sie als Erstes wie viel beide mit Steuerklasse I jährlich Steuern zahlen müssen.

- 2) Prüfen Sie nun, was beide dank des Ehegattensplittings an Steuern zahlen müssen. (Wiederholung. Beim Ehegattensplitting, werden die Einkünfte zusammengezählt, durch zwei geteilt, die Steuerbelastung aus der Tabelle (Steuerklasse I bzw. IV) ausgelesen und dann die Steuerlast mal zwei genommen)

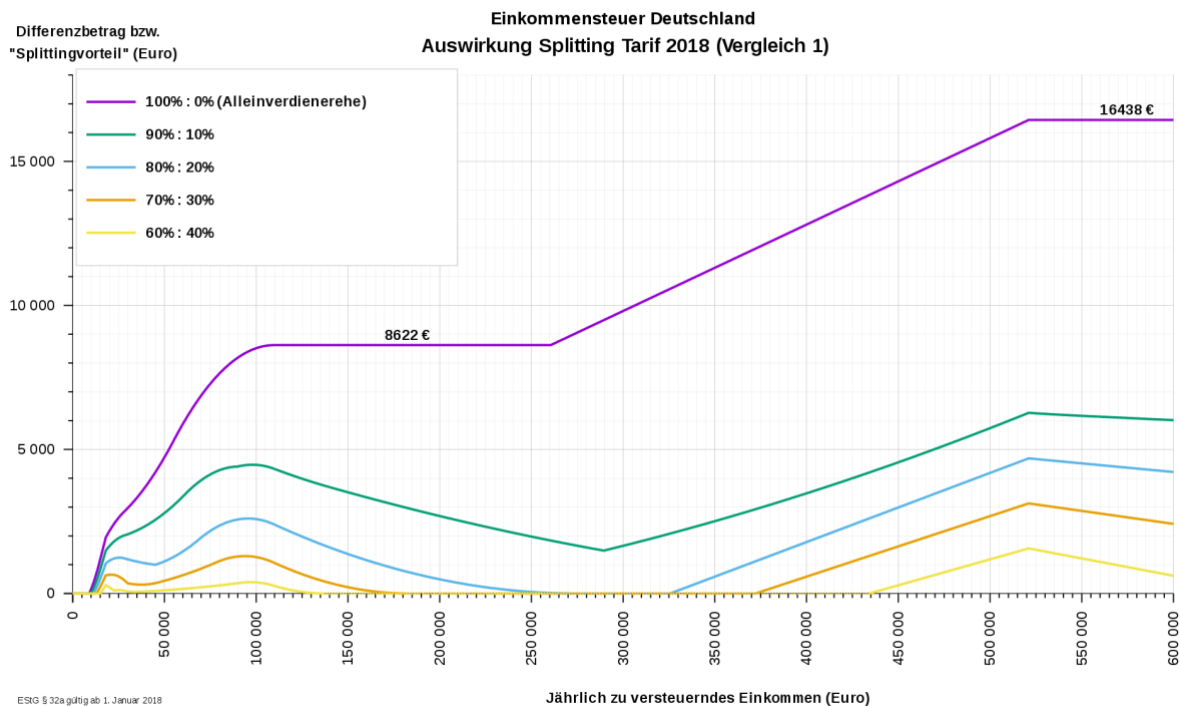
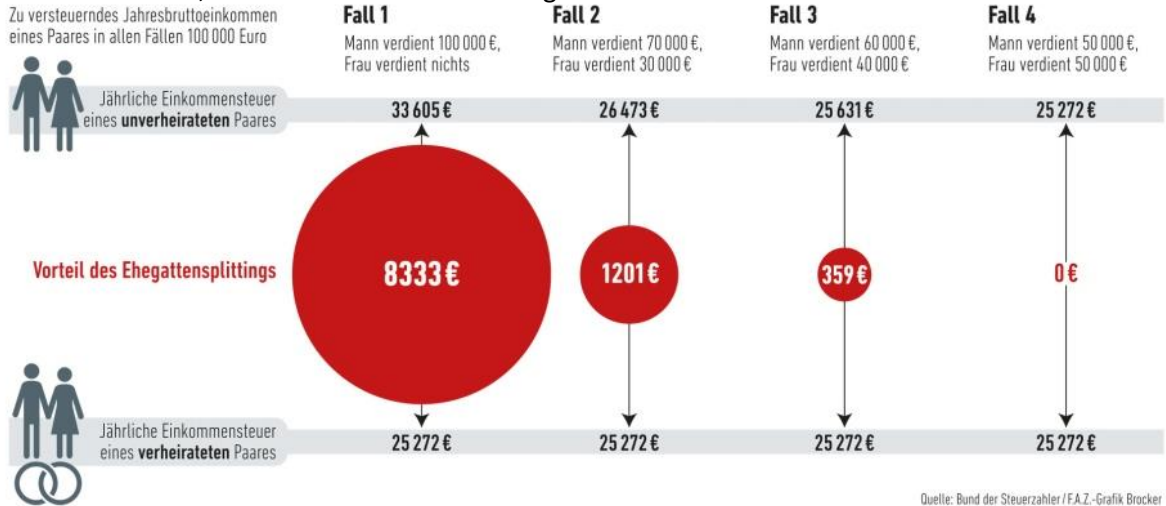
- 3) Um die Steuerentlastung nicht erst am Ende des Jahres (mit der Steuererklärung) wirken zu lassen, erlaubt das Finanzamt Ihnen eine günstige Steuerklasse zu wählen. Ehepartnern steht entweder die Steuerklassenkombination IV/IV oder V/III zur Verfügung. Prüfen Sie als erstes, welche Steuerklasse Herr Anders und welche seine zukünftige Frau wählen sollten!

- 4) Da es passieren kann, dass bei der Steuerklassenwahl V/III insgesamt zu wenig Steuern bezahlt werden, **müssen** die Ehepartner in diesem Fall eine Steuererklärung machen. Prüfen Sie mit Hilfe der Ergebnisse aus 2) und 3), ob die Partner noch eine Rückerstattung bekommen, oder evtl. sogar nachzahlen müssen!

- 5) Gehen Sie die Schritte 1) – 4) nochmals für den Fall durch, dass Herr Anders 30.000 Euro und seine Frau 20.000 Euro im Jahr verdienen.

Das ungerechte Ehegattensplitting – vier Fälle

Leider etwas älter, aber für den Zusammenhang interessant:



Das Ehegattensplitting können Ehepaare sowie eingetragene Lebenspartnerschaften für sich nutzen. Dabei können sich die Paare steuerlich gemeinsam veranlagen lassen, was einige steuerliche Vorteile bringt. Das Ehegattensplitting kostet den Staat jährlich 20 Milliarden Euro. Mittlerweile steht diese Leistung zunehmend in der Kritik.